

Aachen, 06.09.2005

Hintergrund Projektarbeit Tschad/Sudan

Die Apostolische Präfektur Mongo/Tschad wurde 2002 gegründet. Das ländliche Gebiet erstreckt sich über ein Drittel des Tschad. Es grenzt im Norden an Libyen und im Süden an die Zentralafrikanische Republik und im Osten an den Sudan.

Die in der Region Darfur/Westsudan vor einigen Monaten ausgebrochenen bewaffneten Auseinandersetzungen und die dort geschehenen Massaker an der Zivilbevölkerung haben zu einem Flüchtlingsstrom nach Westen über die Grenze zum Tschad geführt. Mittlerweile schätzt man die Zahl der sudanesischen Flüchtlinge in der Apostolischen Präfektur Mongo auf 210 000 Menschen.

In Absprache mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen leistet SECADEV, die Entwicklungsstruktur der Erzdiözese N'Djamena, Hilfe in drei der derzeit elf Flüchtlingslagern. Dort leben jeweils zwischen 15 000 und 26 000 Menschen. Die Apostolische Präfektur Mongo, die aus der Erzdiözese N'Djamena hervorgegangen ist, begleitet die Arbeit des SECADEV, insbesondere durch die Pfarrei Abéché, die das Territorium der drei Flüchtlingslager einschließt. Sie plant Hilfsmaßnahmen, die auch die lokale Bevölkerung mit einbeziehen. Denn neben den multilateralen Organisationen beherbergt die lokale Bevölkerung einen großen Teil der Flüchtlinge und ist jetzt ihrerseits von Hunger und Krankheit bedroht.

Maßnahmen

Der von MISEREOR eingerichtete Fonds dient als Unterstützung bei der Unterbringung der Menschen, zur Beschaffung sowohl von Material und Werkzeug für handwerkliche Aktivitäten/Produktion sowie von Saatgut und einfachem Werkzeug für Bodenbearbeitung und Gartenbau. Hinzu kommen medizinische Hilfe und Nahrungsmittelhilfe (im Bedarfsfall), Rechtsberatung und einfacher Schulbetrieb in den Flüchtlingslagern.

- Sicherung von Trinkwasser

MISEREOR unterstützt die einheimische Bevölkerung beim Bau von 96 kleinen Staudämmen, die während der Regenzeit das von den Berghängen herabfließende Wasser auffangen. Die Rückhaltebecken dienen zur Bewässerung der Felder, als Viehtränke und infiltriert den Boden, so dass der Grundwasserspiegel steigt. Außerdem werden zwölf Schacht- und sieben Bohrbrunnen anlegen, aus denen die Menschen Trinkwasser schöpfen können.

- Anlegen von Getreidelagern

Für die Bauern ist der Bau von 12 Getreidelager geplant. Nach der Ausstattung mit Getreide - vor allem Hirse - können sie Zeiten des Mangels besser überbrücken.

- Errichtung von Schulen

MISEREOR richtet für die Kinder in den Flüchtlingslagern fünf kleine Grundschulen ein. Hier sollen die Kinder der Flüchtlinge und der Einheimischen gemeinsam für ihre Zukunft lernen. Durch Bildungs- und Versöhnungsarbeit wird es der kommenden Generation ermöglicht, das Land wieder aufzubauen.

Für die Hilfe im Sudan und im Tschad ist MISEREOR auf Spenden angewiesen:
Spendenkonto 52100, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Stichwort Sudan